



Budgetreduktion um 25 Prozent
FC-Vaduz-Präsident Patrick Burgmeier zieht Bilanz nach dem Abstieg aus der Super League. 11

Das Land architektonisch geprägt
Der renommierte Architekt Ernst Gisel hat auch in Liechtenstein seine Spuren hinterlassen. 5

Kaffeepause. Was Neues?
Gehen Sie online.



Moderna will Impfstoffzulassung für Kinder ab 12 Jahren

Nach dem deutschen Hersteller Biontech und seinem US-Partner Pfizer will auch das US-Unternehmen Moderna für seinen Coronaimpfstoff eine Zulassung für Kinder und Jugendliche ab 12 Jahren beantragen. Wie der Hersteller gestern mitteilte, schütze der Impfstoff auch Heranwachsende zwischen 12 und 17 Jahren zuverlässig vor einer Covid-19-Erkrankung. Das gehe aus Ergebnissen einer Studie mit mehr als 3700 Teilnehmern aus dieser Altersgruppe hervor. Keiner von ihnen habe nach einer vollständigen Impfung eine Covid-19-Erkrankung entwickelt. Der Impfstoff sei gut vertragen worden.

Momentan sind die Ergebnisse aber weder von Experten begutachtet noch in einem Fachjournal veröffentlicht worden. Anfang Juni will Moderna eigenen Angaben zufolge Ausweitungen seiner Notfallzulassungen weltweit für Kinder und Jugendliche beantragen. (dpa)

Sapperlot

Eine kreative Art, auf den eigenen Standpunkt hinzuweisen. Das Schweizer Stimmvolk muss am 13. Juni über insgesamt fünf Vorlagen entscheiden. Darunter finden sich die Trinkwasser- und Pestizidinitiativen, die bereits seit mehreren Wochen heiss diskutiert werden. Ob Befürworter oder Gegner, das sei im Moment dahingestellt. Respekt ist den Landwirtinnen und Landwirten meiner Meinung nach aber für ihren Einfallsreichtum zu zollen, wie sie auf die Folgen einer Annahme der Agrarinitiativen aufmerksam machen: Über das ganze Land verteilt findet man derzeit meterhohe Strohsujets am Strassenrand. Mal ist es eine Kuh, mal zwei Schweinchen, ein paar Hühner oder ein Bauer mit einem breiten Lächeln im Gesicht. Hübsch verziert, versteht sich. Die Figuren sind kaum zu übersehen. Und sind wir ehrlich: Ein Plakat kann ihnen in puncto Blickfang nicht das Wasser reichen. Sie sind einfach nett anzuschauen und mal was Anderes. Julia Kaufmann

Frick glaubt an das Ziel der Herdenimmunität

Noch ist Liechtenstein weit entfernt – doch die Impfanmeldungen steigen stetig.

Patrik Schädler

70 bis 80 Prozent der Bevölkerung müsste gegen das Coronavirus geimpft sein, damit von einer Herdenimmunität gesprochen werden könnte. Das Bundesamt für Gesundheit (BAG) in der Schweiz gibt sich diesbezüglich in einem Schreiben an die Kantone pessimistisch. «Das Erreichen einer Herdenimmunität ist, auch wegen der hohen Infektiosität der in der Schweiz nun dominanten Virusvariante B.1.1.7, selbst bei einer hohen Impfbereitschaft wohl nicht realistisch.»

Optimistischer zeigt sich hier Liechtensteins Gesundheitsminister Manuel Frick. Derzeit liegt die Impfwillingkeit der Bevölkerung bei 50 Prozent. «Das heisst, dass die Hälfte der Bevölkerung sich bereits impfen hat lassen oder sich für eine Impfung angemeldet hat», so Frick. Es gebe täglich weiterhin Anmeldungen für die Coronaimpfung. Ein weiterer Grund für sei-

nen Optimismus ist der Umstand, dass sich jetzt auch die 16- bis 18-Jährigen zur Impfung anmelden können. Einen Zeitpunkt, wann die Herdenimmunität in Liechtenstein erreicht werden kann, will Frick jedoch nicht nennen. Klar ist derzeit für die Fachleute, dass die Impfungen die Pandemie weiter entschärfen werden – aber beendet ist sie damit nicht. Das liege auch an den vielen Menschen, die sich laut einem aktuellen Bericht im «Beobachter» nicht impfen lassen möchten. Nur wenn sich genügend Personen immunisieren lassen, dann sind auch jene geschützt, die sich den Piks sparen – durch die sogenannte Herdenimmunität.

Bundesrat will offenbar Grenze bei Privatfeiern erhöhen

Auch politisch wird derzeit die grösste Hoffnung auf die Impfung gesetzt. Fachleute erwarten, dass ab 50 Prozent Durchimpfung die Infektionszahlen markant nach unten gehen. Derzeit

ist die Lage diesbezüglich stabil. Die Infektionszahlen in Liechtenstein und der Schweiz sind tief. Der Bundesrat wird heute über die nächsten Lockerungsschritte am 31. Mai entscheiden. Klar ist, dass ab diesem Datum auch in der Schweiz die Innenräume der Gastronomie wieder geöffnet werden dürfen. Gemäss «Blick»-Recherchen plant Gesundheitsminister Alain Berset mehr Lockerungen als vor zwei Wochen angekündigt. So soll der Bundesrat die maximale Personenanzahl bei privaten Anlässen markant erhöhen. Vor zwei Wochen wollte der Bundesrat die Personenanzahl in Innenräumen bei maximal 10 Personen beschränkt lassen. Wie der «Blick» schreibt, sollen sich neu drinnen 30 Personen treffen dürfen – draussen sogar 50 Personen. Ob dieser Schritt einen Einfluss auf Liechtenstein hätte, ist fraglich. Die Regierung will erst am 15. Juni über die nächsten Lockerungen entscheiden. 3

Zwei zusätzliche Fälle gemeldet

Liechtenstein verzeichnete bisher insgesamt 3002 laborbestätigte Fälle von Personen, die in Liechtenstein wohnhaft sind. Innerhalb des vergangenen Tages wurden 2 zusätzliche Fälle gemeldet. Der Schnitt der vergangenen 7 Tage liegt bei 1,4 neuen Fällen pro Tag. In den vergangenen 14 Tagen sind 69 Personen, in den vergangenen 7 Tagen 26 Personen, jeweils hochgerechnet auf 100 000 Einwohner, erkrankt. Bislang traten 58 Todesfälle im Zusammenhang mit einer laborbestätigten Covid-19-Erkrankung auf. 4 erkrankte Personen sind derzeit hospitalisiert, während 2921 erkrankte Personen in der Zwischenzeit wieder genesen sind. Gegenwärtig befinden sich 25 enge Kontaktpersonen in Quarantäne. (ikr)

Sicherungsverwahrung für Terroristen geplant

Österreichs Regierung will eine Art Sicherungsverwahrung für mehrfach verurteilte Terroristen einführen. Die gestern präsentierten Pläne wurden als Reaktion auf den Wiener Terroranschlag von Anfang November ausgearbeitet. Damals hatte ein vorzeitig aus der Haft entlassener IS-Sympathisant vier Menschen getötet und 23 weitere verletzt. Die neue Regelung soll für rückfällige Täter gelten, die in der Vergangenheit zu einer mehr als einjährigen Gefängnisstrafe verurteilt wurden. Falls die neue Verurteilung eineinhalb Jahre übersteigt und eine Gefahr für weitere terroristische Taten besteht, kann demnach zusätzlich eine Sicherungsverwahrung für bis zu zehn Jahre angeordnet werden. (dpa)

Erneuter Abbruch: Letztmals wurde der Cup-Pokal 2019 vergeben



Der FC Vaduz bleibt vorerst der letzte Cupsieger Liechtensteins. Wie im vergangenen Jahr wird der Liechtensteiner Cup auch 2021 vorzeitig abgebrochen. Grund dafür sind «Termingründe» im Amateurfussball, wie der LFV mitteilt. Europäisch wird Liechtenstein wieder vom FC Vaduz vertreten. 13 Bild: Archiv, Stefan Trefzer

Fluggesellschaften meiden Belarus

Am Himmel über Belarus dürfte es in nächster Zeit ruhiger werden. Immer mehr Fluggesellschaften wollen einen Bogen um die frühere Sowjetrepublik fliegen, weil die autoritäre Führung am Sonntag ein Passierflugzeug zur Landung gezwungen und danach einen Blogger der Opposition festgenommen hat. Bei der Lufthansa sind hauptsächlich die Verbindungen nach Moskau betroffen. Air France, Finnair und die polnische Lot weichen sicherheitshalber ebenso auf andere Strecken aus. Auf die massive Kritik aus dem Westen hat der belarussische Machthaber Alexander Lukaschenko noch nicht reagiert. Am Flughafen von Minsk starteten derweil gestrandete Reisende am Dienstag ratlos auf ihre Handys. Die Staats- und Regierungschefs der EU hatten zuvor beschlossen, dass belarussische Fluggesellschaften künftig nicht mehr den Luftraum der EU nutzen dürfen. (dpa)


hierbeimir.li
Online regional einkaufen
100 HÄNDLER
4000 PRODUKTE
Regional, traditionell, mit der Heimat verbunden von überall aus - zu jeder Zeit.